

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1872

260 (2.11.1872)

Beilage zu Nr. 260 der Karlsruher Zeitung.

Samstag, 2. November 1872.

Deutschland.

X Leipzig, 30. Okt. In den holländischen Handelsplätzen, insbesondere zu Rotterdam, herrscht ein Handelsgebrauch, welcher die auswärtige Kundschaft erheblich gefährdet. Wenn nämlich dort Java-Tabak in seiner ursprünglichen Originalverpackung verkauft wird, so kauft der Verkäufer nicht für die Probemöglichkeit der Waare, sondern das dem Käufer vorgezeigte Muster dient nur zu dessen Information, und im Uebrigen kauft er auf seine Gefahr, ob denn auch der Tabakpflanzler die gleiche Waare in die ungeöffneten Ballen verpackt hat. Nach einer Entscheidung des Reichs-Oberhandelsgerichts ist dieser Handelsbrauch für die in Rotterdam abgeschlossenen Geschäfte maßgebend, wenn nicht der Käufer sich ausdrücklich dagegen verwahrt hat.

Die eigentümliche Prozeßsucht im Königreich Sachsen beruht zunächst in einer sehr schlechten Prozeß-Gesetzgebung und in einer dadurch erzeugten rabulistischen Richtung von Gerichten, Anwälten und Parteien, vielleicht auch einigermaßen darauf, daß das Prozeßführen hierzulande viel zu wohlfeil ist. Als Beweis dieser Zustände mag dienen, daß die Leute nicht einmal mit drei Urtheilen zufrieden sind, sondern noch eine vierte Instanz beschreiben, indem sie das Plenum des Reichs-Oberhandelsgerichts zur Prüfung der Senatserkenntnisse anrufen, was die ohnehin große Geschäftslast dieses Gerichtshofes noch vermehrt.

Das neueste höchwichtige Präjudiz des obersten Gerichtshofes für Deutschland betrifft die sog. Revalirungs-Klage, d. h. den Anspruch des Acceptanten eines Wechsels gegen den Traffanten auf Rückerstattung der bezahlten Wechselsumme. Hierwegen wurde ausgesprochen, daß ein solches Rückerfordersrecht nicht schon aus dem Wechselverhältnis folge, sondern besonderer Begründung bedürfe.

Berlin, 29. Okt. (A. Z.) Die „Reform“ des Herrenhauses, insofern dieselbe noch auf andern Weg möglich ist als auf dem der Gesetzgebung, ist beschlossene Sache. Mit andern Worten, ein umfassender Paritätsschub behufs Bildung einer der innern Reform zugeneigten konservativen Partei im Herrenhause steht in kurzem bevor. Das Herrenhaus wird zunächst die Beratung der Kreisordnung in seinem Sinne zu Ende führen, und wenn das Resultat den bisherigen Beschlüssen entspricht, wird der Schluß der gegenwärtigen Session und nach kurzem Zwischenraum und nach Berufung der Zahl von neuen Mitgliedern des Herrenhauses, „aus allerhöchstem Vertrauen“, welche erforderlich ist, um der Reform der Kreisordnung die Mehrheit zu sichern, eine neue Session eröffnet werden. Die erste Vorlage, welche dem Herrenhause alsdann gemacht werden wird, wird wiederum die Kreisordnung in der vielleicht in einzelnen Punkten modifizirten Fassung des Abgeordneten-Hauses sein. Dies ist das Resultat der Besprechung, welche Graf Eulenburg kurz vor der Abreise des Kaisers nach Ludwigslust gehabt hat. Graf Eulenburg hat zunächst den Kaiser gebeten, ihn seiner Stellung zu entheben, wenn er nicht gewillt sei, die zur Durchführung der Reform notwendigen Maßregeln zu billigen. Der Kaiser, welcher durch die Darlegung der Lage und das eventuelle Entlassungsgesuch des Ministers auf das Äußerste gerührt war, hat den Vorschlägen zugestimmt.

Berlin, 30. Okt. Wir kommen noch einmal auf den telegraphisch bereits erwähnten energischen Artikel der „Prov.-Korr.“ über das oppositionelle Verhalten des Herrenhauses in der Kreisordnungs-Frage zurück, um noch einiges Nähere aus demselben mitzutheilen. Derselbe wirft einen Rückblick auf die Entwicklung dieser Angelegenheit und betont namentlich, daß die Regierung, nachdem im Frühjahr eine Kommission des Herrenhauses zu der betr. Vorlage die feindseligste Stellung eingenommen, nur deshalb so, wie es geschehen, auf der Beratung bestanden sei, weil inzwischen in Folge alderweitiger Evolutionen in der Haltung des Herrenhauses, namentlich der Entziehung der „neuen Fraktion“ und des Urtheils der aus dieser hervorgegangenen „freien Kommission“, allen Grund zu der Hoffnung hatte, daß die Vorlage die Majorität erlangen werde. Mit dieser bestimmten Erwartung wurde in der That den Beratungen des Herrenhauses von allen Seiten entgegengekehrt. Auch noch in den Tagen der allgemeinen Beratung im Hause glaubte man annehmen zu dürfen, daß die schroff ablehnenden Reden einiger Führer der konservativen Partei keineswegs den Ueberzeugungen der Mehrheit des Hauses entsprächen.

Das von der Regierung, wie überall in der Öffentlichkeit ausgesprochene Vertrauen — führt die „Prov.-Korr.“ fort — wurde jedoch gleich durch die ersten Abstimmungen getrübt: es stellte sich heraus, daß der Einfluß und die Kraft der „neuen Partei“ im Herrenhause überschätzt worden war und daß die der Reform widersprechende Partei nicht bloß der Zahl nach das Uebergewicht behauptet, sondern auch allein innerlich geeinigt und fest geschlossen vorgeht, während die „neue Partei“, welche aus sehr verschiedenartigen Elementen besteht, bis jetzt des festen Haltes und einer einheitlichen Führung entbehrt.

Die Regierung freilich hatte ihre Hoffnung keineswegs ausschließlich auf die „neue Fraktion“ gesetzt; sie hatte vielmehr auch zu den konservativen das Vertrauen gesetzt, daß dieselben in richtiger Erkenntnis und Würdigung der maßgebenden Zeitverhältnisse, sowie aus Wertschätzung des Bundes, welches sie seither mit der Regierung des Kaisers und Königs verknüpft hat, eine schroffe Ablehnung des Reformwerkes, auf welches die Krone und die Räte derselben den höchsten Werth legen, vermeiden würden. Die Regierung durfte annehmen, daß eine konservative Partei in einer preussischen Ersten Kammer

ihre Beziehungen zur Krone ernster und strenger auffassen würde, als daß sie eine wichtige Reform, welche die Regierung des Königs im Zusammenhang der inneren Gesamtpolitik für geboten erachtet und zu deren Durchführung der Boden günstiger, als je zuvor bereitet ist, ihrerseits ohne Versuch einer wirklichen Verhinderung von der Hand weisen könnte.

Der Gang der Beratungen und Beschlüsse hat jedoch immer entschiedener bekundet, daß die Mehrheit des Herrenhauses ihr Bestreben einzig und allein darauf gerichtet hat, das Zustandekommen der Reform auf den zur Zeit allein möglichen Grundlagen zu vereiteln.

Es war bezeichnend für den Geist und Sinn, in welchem die Verhandlungen geführt werden, daß einer der bedeutendsten und ernstesten Führer der Partei dem Minister, welcher einen in Aussicht stehenden Beschluß Namens der Staatsregierung als völlig unannehmbar erklärte, in herausfordernder Weise zurief: „Wir hoffen, daß noch recht viele Beschlüsse gefaßt werden, welche dem Herrn Minister unannehmbar erscheinen.“ Das ist nicht die Stellung und nicht der Ton, in welchem eine konservative Partei in

Preußen mit der Regierung des Königs verhandeln darf.

Solchem Auftreten und den entsprechenden Beschlüssen gegenüber ist allerdings die Hoffnung, daß es durch die jetzt schwebenden Verhandlungen gelingen könne, die beschlossene Reform zum Abschluß zu bringen, sehr tief gesunken, ja so gut wie aufgegeben. Dagegen ist der feste Wille der Regierung in Bezug auf die unerlässliche und unvermeidliche Durchführung des unternommenen Werkes nicht erschüttert; vielmehr ist die Regierung entschlossen, alle ihre Kraft und alle Mittel, welche ihr durch die Verfassung in die Hand gegeben sind, daran zu setzen, daß die zu einer befriedigenden Lösung bereits erreichten Ergebnisse nicht wieder verloren gehen.

Es handelt sich bei den zu solchem Zwecke zu fassenden Beschlüssen nicht mehr bloß um die Frage der Kreisordnung; es handelt sich um den Fortgang oder Stillstand der Gesetzgebung überhaupt, es handelt sich um das Ansehen und die Macht der Krone und der von ihr betroffenen Regierung.

Uebersicht der Resultate der an den Groß-badischen Stationen im Monat August 1872 angestellten meteorologischen Beobachtungen.

Das erste Drittel des August wurde, wenn auch nicht ganz ohne Unterbrechung, vom SW. beherrscht, welcher fast täglich Regengüsse brachte und dadurch keine hohen Temperaturen aufkommen ließ. Zweimal war in dieser Zeit der Temperaturabfall besonders stark, nämlich am 3. und 4. (in Höchenschwand fielen am 3. sogar leichte Schneeflocken) und dann wieder am 8. Die Temperaturerhebung zwischen diesen beiden Terminen war ziemlich bedeutend, besonders am 6., so daß an diesem Tage in Meersburg sogar das Temperaturmaximum des Monats zu verzeichnen war. Nennlich war der Verlauf des Luftdruckes im ersten Monatsdrittel; im Ganzen schon gering, erreichte er das Monatsminimum am 7. und 8. bei heftigem W. oder SW.-Sturm, nachdem er schon am 2. äußerst niedrig gewesen war. — Vom 2. bis 9. verging kein Tag, an dem nicht irgend wo innerhalb des Beobachtungsgebietes Gewitter aufgetreten wären; dann aber verlief der ganze übrige Monat bis zum letzten Tage gewitterlos.

Im zweiten Monatsdrittel herrschten NW.-Winde und gaben der Witterung einen gänzlich veränderten Charakter; der Himmel wurde klar, bis zum 15. fiel noch ganz vereinzelt etwas Regen, dann aber trat bis zum 22. eine ganz regenlose Zeit ein. Die Temperatur stieg in unregelmäßiger Weise langsam an und erreichte am 21. ein ausgeprägtes Maximum, für viele Orte das höchste dieses Monats. Die starke Ausstrahlung in den klaren Nächten bewirkte reichliche Thaubildung und ließ gleichzeitig die

mittlere Tagestemperatur keine sehr hohen Werthe erreichen. Die schwere Luft der NW.-Strömung hielt den Barometerstand durchgehend hoch; erst gegen den 20. hin begann er langsam zu sinken.

Mit dem 22. begann die dritte Witterungsperiode des August, der ersten ähnlich durch viel Bewölkung und häufigen Regen, sonst aber von andern Charakter. Der Luftdruck blieb nämlich im Ganzen hoch, obwohl er mit sehr wechselnder Windrichtung ebenfalls starke Veränderlichkeit zeigte. Sein Monatsmaximum erreichte er am 24. und 25. (vereinzelt auch erst am 28.). Die Temperatur sank wieder sprunghaft und kam am 25. und 26. für mehrere Stationen auf ihren niedrigsten Stand, während sie wieder für andere Stationen sich gerade am 26. besonders erhob. Gewitter fehlten; bis erst am letzten Monatstage unter heftigem W.-Sturm und geringer Hagelbegleitung Gewitter fast das ganze Beobachtungsgebiet überzogen.

Die Regenmenge dieses sehr regenreichen Monats war wie gewöhnlich sehr ungleich über das Land hin vertheilt. Höchenschwand hatte bei weitem die größte Regenmenge, nämlich über 200 mm Höhe, Heidelberg bei weitem die geringste, nämlich gegen 77 mm. — Verglichen mit normalen Verhältnissen zeigt sich der Monat vor Allem zu kalt (nämlich durchschnittlich um 2° C.), zu trüb, zu feucht und regenreich. Dabei war der mittlere Luftdruck etwa 1—2 mm zu gering.

Station.	Mittlere Temperatur.		Höchste Temperatur.		Niedrigste Temperatur.		Fünftägige Mittel.						
	°C	Dat.	°C	Wind.	Dat.	°C	Wind.	30. Juli bis 3. Aug.	4.—8.	9.—13.	14.—18.	19.—23.	24.—28.
Meersburg . . .	+16.71	6.	+23.7	W.	9.	+10.7	SW.	+17.67	+16.31	+15.90	+18.49	+17.67	+15.83
Höchenschwand . . .	+12.55	17. u. 26.	+19.1	SW. u. W.	8. u. 31.	+7.3	SW. u. W.	+13.22	+11.55	+12.52	+14.20	(+13.14)	+12.08
Donauwörth . . .	+13.76	16.	+20.4	W.	26.	+6.4	W.	+15.65	+14.14	+13.32	+14.46	+14.39	+12.64
Willingen . . .	+13.66	17.	+21.6	W.	26.	+7.8	W.	+15.88	+14.00	+13.43	+14.28	+14.47	+12.86
Schweinfurt . . .	+16.37	21.	+25.9	W.	18.	+7.5	W.	+17.42	+15.99	+15.14	+17.44	+17.73	+15.81
Schweinfurt . . .	+15.12	21.	+21.9	W.	4.	+9.6	W.	+15.20	+14.32	+14.53	+16.97	+16.32	+14.43
Freiburg . . .	+17.87	21.	+25.6	SW.	15.	+12.2	W.	+13.04	+17.72	+17.30	+18.96	+19.19	+17.33
Baden . . .	+15.86	15.	+24.8	D.	25.	+10.2	D.	+16.64	+15.91	+15.86	+16.46	+16.68	+14.86
Karlsruhe . . .	+16.80	21.	+24.3	D.	13.	+11.9	W.	+17.76	+17.25	+16.59	+16.16	+17.85	+16.45
Bretten . . .	+16.32	30.	+25.8	D.	25.	+7.7	W.	+17.15	+16.80	+16.16	+16.14	+17.18	+15.81
Mannheim . . .	+17.57	21.	+25.7	SW.	13. u. 26.	+13.0	W.	+18.13	+17.09	+17.22	+18.45	+18.78	+17.08
Heidelberg . . .	+17.53	21.	+25.0	SW.	25.	+12.8	D.	+18.52	+17.19	+16.98	+18.45	+18.72	+17.02
Buchen . . .	+14.86	21.	+23.0	W.	26.	+9.4	W.	+15.98	+15.39	+14.31	+14.58	+16.51	+13.94
Wetzheim . . .	+16.27	21.	+26.6	SW.	18. u. 25.	+9.6	W.	+17.11	+17.59	+15.98	+16.48	+17.49	+14.95

Station.	Höhe der Station.	Mittlerer Luftdruck.		Größter Luftdruck.		Kleinster Luftdruck.		Fünftägige Mittel.						
		mm	Dat.	mm	Wind.	Dat.	mm	Wind.	30. Juli bis 3. Aug.	4.—8.	9.—13.	14.—18.	19.—23.	24.—28.
Meersburg . . .	447.0	723.67	24. 25.	723.5	W.	7.	717.0	W.	719.25	720.67	726.03	725.90	723.19	725.55
Höchenschwand . . .	1012.5	677.25	13. 24.	681.5	W.	2. u. 8.	671.5	W. u. W.	673.18	674.26	679.35	679.58	(672.55)	678.87
Donauwörth . . .	691.9	702.85	23.	707.7	W.	7.	696.4	W.	698.35	699.67	705.15	705.47	702.53	704.66
Willingen . . .	716.5	700.98	24.	705.7	W.	2.	695.2	W.	696.59	697.66	703.22	703.65	700.64	702.74
Freiburg . . .	293.0	736.66	23.	742.0	SW.	7.	730.0	W.	732.01	733.29	739.17	738.89	736.16	738.74
Baden . . .	206.0	743.59	25.	749.0	D.	8.	736.6	SW.	738.32	739.77	745.83	746.80	743.54	745.63
Karlsruhe . . .	123.0	751.23	25.	757.3	W.	7.	742.9	W.	746.43	747.01	753.52	754.64	751.22	753.27
Bretten . . .	175.9	746.21	25.	751.9	W.	8.	739.3	W.	741.38	742.08	748.43	749.45	746.05	748.31
Mannheim . . .	115.7	751.94	25.	758.1	W.	7.	743.9	W.	747.04	747.49	754.16	755.62	751.91	753.85
Heidelberg . . .	125.0	750.99	25.	756.8	D.	7.	743.2	SW.	746.11	746.64	753.13	754.52	751.00	752.87
Buchen . . .	326.3	732.70	25.	738.7	W.	7.	724.6	W.	723.13	728.34	734.78	736.19	732.71	734.53
Wetzheim . . .	—	747.31	25.	754.5	W.	2.	740.0	W.	742.15	742.80	749.07	751.28	747.45	749.26

Station.	Zahl d. beob. Winde.	Von den beobachteten Winden wehten aus:													Mittlere Windrichtung.			
		N.	NO.	O.	SO.	W.	SW.	W.	NO.	NO.	NO.	NO.	NO.					
Meersburg . . .	93	3	1	14	1	8	5	9	—	2	2	6	1	30	5	4	2	286° WNW.
Höchenschwand . . .	92	2	—	7	5	7	2	3	5	6	2	5	11	21	6	5	5	261° W.
Donauwörth . . .	93	—	—	9	—	—	—	3	—	—	1	12	5	9	3	49	1	300° WNW.
Willingen . . .	93	8	1	18	—	—	—	—	—	1	1	20	7	20	—	15	2	291° WNW.
Freiburg . . .	91	5	—	3	1	4	—	18	6	7	9	12	2	3	6	15	—	206° SW.
Baden . . .	93	—	—	16	—	20	—	7	—	3	—	30	—	14	—	3	—	184° S.
Karlsruhe . . .	93	1	1	36	—	4	—	3	—	8	1	32	1	32	—	5	1	120° SW.
Bretten . . .	93	9	8	8	11	3	—	1	—	—	—	6	23	7	5	12	333° WNW.	
Mannheim . . .	93	8	8	7	—	1	1	3	7	7	2	14	1	4	3	18	9	308° WNW.
Buchen . . .	93	28	2	6	—	3	2	4	2	12	3	13	1	1	4	7	5	318° WNW.
Wetzheim . . .	93	8	5	36	1	2	2	1	—	—	—	1	—	1	2	22	12	109° N.

Regenhöhe der einzelnen Monatsstage in Millimetern. *)

Datum.	Meersburg	Hörschwand	Donauwörth	Willingen	Schopheim	Schneidmatt	Freiburg	Baden	Karlsruhe	Bretten	Mannheim	Heidelberg	Buchen	Wetzheim
	mm.	mm.	mm.	mm.	mm.	mm.	mm.	mm.	mm.	mm.	mm.	mm.	mm.	mm.
1.	1.6	3.3	1.3	52.0	10.7		3.5	20.0		20.5	5.3	5.5	13.3	5.5
2.	32.9	8.8	64.0	13.0	2.6		20.3	11.5		21.5	4.6	6.3	3.2	
3.	8.0			4.7	13.2			1.0		4.3	0.3	1.6		
4.	5.7	17.0	3.4	0.8				4.0			0.2	1.6		
5.	1.5			8.0	5.1			5.0			10.1	3.0	5.7	4.0
6.	3.0	19.4	8.7	7.2			5.6	25.0		8.4	1.2	8.7	10.0	7.2
7.	0.5	14.9	4.0	2.6	14.9		3.4	8.3			11.6	11.6	11.0	3.0
8.	12.2	40.3	7.7	11.9	22.7		24.4	8.7		4.7	4.7	0.7	4.4	1.0
9.	16.6	20.0	13.1	10.5	19.1		50.8			24.0	2.5	2.1	1.7	2.8
10.				14.8	10.5					4.7	5.6	1.3	1.3	5.0
11.	1.9	18.5					8.2			2.0		1.4	1.5	2.2
12.														
13.	1.8					1.2								
14.														
15.	0.5	30.0(?)												
16.														
17.														
18.														
19.														
20.														
21.										0.2				
22.	4.6	18.1	5.3	4.4	7.2	7.7	9.7	23.7	15.3		19.5	18.8	39.4	61.1
23.	6.1	1.6	0.8		1.0						22.0	7.5	0.2	
24.	27.6		12.3	11.0			0.1							
25.														
26.											4.0			
27.	3.4		2.4	6.5	1.1		6.1	17.5			1.5	2.2	7.5	2.9
28.	4.6	8.3	2.3		4.7		9.0	7.0		5.4	0.7	1.7	3.6	2.2
29.	4.6						2.0		2.0		3.4	0.5		
30.														
31.	3.2	11.5	6.4	2.5	5.3		1.2	10.3	30.5	8.1	16.9	1.5	1.3	2.4
Summe	140.3	208.7 (zu Heim)	131.7	142.7	126.5	160.1	150.9	142.0	102.3	84.3	101.8	76.9	109.4	91.5
Zahl der Regentage	15	17	13	13	15	14	14	13	11	14	16	15	14	10

*) Da der Regenmesser täglich Mittags um 2 Uhr geleert wird, gibt die unter einem gewissen Datum stehende Zahl nicht die Regenhöhe dieses Tages an, sondern die Höhe des vom Mittag des vorigen Tages bis Mittag dieses Tages gefallenen Regens.

Station.	Mittlere Dunstdr. mm.	Mittlere relative Feuchtigk. %	Bewölkung		Zahl der Tage		Tage mit Gewitter.		Tage mit Hagel.		Tage mit Regen.		Tage mit Nebel.	
			ganzz. Bewölkung.	teilw. Bewölkung.	ganzz. trüb. Tage.	teilw. trüb. Tage.	Datum.	Datum.	Datum.	Datum.				
Meersburg	10.75	74	5.4	3	24	4	4. 6. 8. 31.			5. 7. 10. — 21. 25. 26. 29. 30.				
Hörschwand	9.23	83	5.1	3	28	0	5. 6. 7. 8. 31.			8. 10. 12. — 14. 16. — 21. 25. — 30.			2. 4. 5. 7. 22. 27. 28. 31.	
Donauwörth	9.83	82	6.0	2	26	3	3. 31.			13. — 21. 23. 25. 26. 29. 30. 29.			9. 25.	
Willingen	9.88	82	5.3	3	27	1	3. 31.			12. 14. — 21. 23. 25. 26. 29. 30.			1. 14. 24. 27. 28.	
Schopheim			4.9	1	30	0	3. 7. 8. 31.							
Freiburg	11.26	74	6.8	0	29	2	(6.) 7. 8. (2 mal).						1. 2. 13. 14. 24. 28. 29.	
Baden	11.43	84	6.0	4	23	4	3. (6.)			7. 9. — 21. 24. — 26. 30. 24.				
Karlsruhe	10.94	76	5.7	3	25	3	2. 3. 9. 31. (3 mal).		31.	1. 11. — 20. 24. — 26. 28. 29.			7. 10. 29.	
Bretten	11.29	80	5.1	3	26	2	(6.) 7. 9. 31. (3 mal).			11. — 13. 19. 20. 23. 25. 24.				
Mannheim	10.53	71	5.2	2	28	1	(26.) 31.		31.	26. 29. 30.			7. 23. 29. 30.	
Heidelberg	11.15	75	5.2	1	30	0	2. 7. 9. 31.			10. — 17. 24. 25. 30.			1. 13. — 17. 19. 28. 29.	
Buchen	10.32	80	5.7	1	29	1	7. 31.			1. 12. — 18. 20. — 22. 25. 26. 29. 30.				
Wetzheim	10.64	77	5.0	6	21	4	9. 31.			12. 15. — 17. 20. — 21. 24. — 26.			10. 13. 14. 18. 29. 30.	

Besondere Bemerkungen.

Stand des Seepegels zu Meersburg, vom oberen Rande des Hafendamms an, gerechnet: Am 1. 6' 4"; 2. 6' 3"; 3. 6' 2"; 4. 5' 9"; 5. 5' 7"; 6.

Handel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

Berlin, 31. Okt. Produktenmarkt. (Schlussbericht.) Weizen per Oktober 8 1/2, per April-Mai 8 1/2, Roggen per Oktober 5 1/2, per April-Mai 5 1/2, Rüböl per Oktober 22 1/2, per April-Mai 23 1/2, Spiritus per Oktober 19 Ektl. — Sgr., per April-Mai 18 Ektl. 16 Sgr.

Wien, 31. Okt. Schlussbericht. Weizen mitter, effektiv hies. 8 1/2 Ektl., effektiv fremder 8 1/2 Ektl., per Novbr. 8 Ektl. 10 Sgr., per März 7 Ektl. 25 1/2 Sgr., per Mai 7 Ektl. 27 Sgr. Roggen niedriger, effektiv fremder 5 1/2 Ektl., per Novbr. 4 Ektl. 27 Sgr., per März 5 Ektl. 25 Sgr., per Mai 5 Ektl. 27 Sgr. Rüböl mitter, per Oktober — Ektl. — Sgr., per Mai 12 Ektl. 22 Sgr. Leinöl — Ektl. 59 1/2, Oktbr.-Novbr. 57 1/2, April-Mai 56 Ektl. Rüböl per Oktober 100 Kilo 22 1/2, per April-Mai 23 1/2.

Stettin, 30. Okt. (Bericht der schlesischen Centralbank für Landwirtschaft und Handel.) Weizen loco gelber nach Qualität 50 bis 80 Ektl. bez., per Okt. 82 bez., Okt.-Nov. 79 1/2 — 1/4 bez., Frühjahr 80 1/2 — 3/4 bez., Roggen loco russ. 51 — 54 Ektl. bez., inländ. 53 bis 57 bez., per Okt. und Okt.-Nov. 53 — 52 1/2 bez., Nov.-Dez. do. — Dez.-Jan. 53 1/2 — 1/4 bez., Frühjahr 54 1/2 — 1/2 bez., Mai-Juni 54 1/2 bez., Gerste loco ordin. 48 — 52 bez., bessere 53 — 54 bez., feinste 55 — 56 bez., Hafer loco 38 — 47 bez., per Okt. 47 bez., Okt.-Nov. 45 1/2 G., Frühjahr 45 1/2 G. Alles per 2000 Pfd. Weizen stiller, Roggen wenig verändert, Gerste mitter, Hafer unverändert.

Frankfurt, 31. Okt. [Produktenbörse.] Notierungen nach dem öffentlichen Kursblatt. (Die Notierungen sind in Gulden lösb. Währung per Komptant nur für Partien gültig.) Weizen: Roggen, Weizen unverändert, Roggen do., Gerste do., Hafer unv., Rüböl do. Weizen (per 100 Kilo netto) effektiv hies. u. Wetterauer 15 — 1/4, fränkischer —, fremder 14 1/2 — 15, per diesen Monat 14 1/2, per Nov. 14 1/2, per April 14 1/2, Roggen (per 100 Kilo netto) effektiv hiesiger 10 —, fränkischer —, per diesen Monat 10, per Nov. 10, per April 10 B. Gerste (per 100 Kilo netto) effektiv hiesiger und Wetterauer neue —, fränkische —. Heute wurden 75 Sack nach Ruher 4 1/4 fl. verkauft. Hafer (per 100 Kilo netto) effektiv hiesiger 8 —, per diesen Monat 8, per Nov. 8. Delsanten (per 100 Kilo netto) Raps effektiv —, Rüböl —, Rüböl (per 50 Kilo netto) effektiv hiesiger (ohne Faß) in Partien von 50 Ctr. 23, effektiv (ohne Faß) in Partien von 50 Ctr. fremdes —, auf Lieferung (mindestens 370 nach Fischers Delwaage und inkl. Faß mit Eisenband) per diesen Mo-

nat 23, Novbr. —. Branntwein (50% Tralles per 160 Liter) effekt. (ohne Faß) —.

Mainz, 30. Okt. (Ziff. Btg.) Weizen effektiv hiesiger und fränkischer 15 1/2 — 1/2 fl., per Nov. 15 1/2 B., 1/2 G., März 14 1/2 bez., 1/4 B., Mai 14 1/2 B., 1/2 G., Roggen effektiv hiesiger und fränkischer 10 fl., per Okt. 10 B., 9 1/2 G., Nov. 10 B., 9 1/2 G., März 10 1/2 B., 1/2 G., Mai 10 1/2 B., 1/2 G., Gerste effektiv hiesiger 11 fl., fränkische 11 1/2 — 1/2 fl., Hafer effektiv 7 1/2 — 1/2 fl., per Nov. 7 1/2 B., 1/2 G., März 8 1/2 G., 1/2 B., Mai 8 1/2 G., 1/2 B. Alles per 100 Kilo. Weizen unverändert, Roggen fest, Gerste flau, Hafer still.

Hamburg, 31. Okt. Nachmitt. Schlussbericht. Weizen per Okt.-Novbr. 162 G., per April-Mai 160 G. Roggen per Okt.-Novbr. 106 G., per April-Mai 99 G.

Mannheim, 30. Okt. [Tabat.] Der Einkauf unserer Herbsttabake hat seit ein paar Tagen begonnen und zwar gleich so lebhaft, daß ziemlich bedeutende Quantitäten genommen wurden. Dabei ist der angelegte Preis ein sehr außerordentlich hoher, wie er selten beobachtet wurde. In Hebesheim wurde zu 25 — 28 fl., in den Hardtorten Friedrichsthal zu 25 — 31 fl., Stafford zu 25 — 30 fl., ferner zu Graben zu 25 — 28 fl. gekauft.

Mannheim, 31. Okt. Getreide behauptet, Oel und Petroleum ziemlich unverändert. Weizen, hiesiger 15 1/2 fl., fränkischer 15 1/2 — 1/2 fl., russischer 15 — 16 1/2 fl., französischer 15 — 1/2 fl., Roggen 10 — 1/4 fl., Gerste, hiesiger 10 1/2 — 11 fl., Pfälzer 10 1/2 — 11 fl., württembergische —, fränkische 11 1/2 — 1/2 fl., ungarische —, Hafer, alter 8 fl., Hafer, neuer —, Kernen 15 1/2 — 1/2 fl., Kohlraps ungarischer —, deutscher 20 fl. (per 100 Kilo). Bohnen —, Kleejamen, deutscher I. —, deutscher II. —, Luzerne —, Chinarotte —, Leinöl 24 1/2 — 1/2 fl., faßweise 24 1/2 — 25. Rüböl 23 1/2, faßweise 24. Branntwein 50% Tralles 50 fl. —. Petroleum 14, faßweise 14 1/2 fl. (per 50 Kilo mit Faß).

[Korrespondenzberichte.] Nürnberg, 29. Okt. Tendenz sehr fest, Preise 4 — 5 fl. gestiegen, geringe Marktware mit 35 — 45 fl., Ausflüß und Prima Ditto mit 56 — 75 fl., feine Nischgründer und Württemberg mit 64 — 66 fl. bezahlt. Erlangen, 26. Okt. Lebhafter, Preise 42 — 66 fl. Bischofsweiler, 26. Okt. Ansehnliche Verkäufe ohne Preissteigerung, Preise 80 — 100 fr. Saaz, 27. Okt. Reges Geschäft, Stadtwort 135 — 140 fl., Bezirksgut 125 — 130 fl., Kreisgut 115 — 118 fl. Kiofl., 26. Okt. Starke Umsätze, Preise 40 — 45 fr., Prima 47 — 49 fr.

CL. Paris, 30. Okt. Wie man häufig am Vorabend von Prämienklärungen konstatieren kann, so kam auch heute der Kampf zwischen Hausiers und Bankiers zum Stehen und nach langem Zerrn schloßen die Kurse der letztenen Papiere beinahe genau wie gestern: 3proz. Rente 53.15, alte Anleihe 84.50, neue 87.30, Italiener 68.65, österreichische Staatsbahn 797, Lombarden 486, österreichische Nordbahn 518, Banque de Paris 1322, Bank von Frankreich 4460, Suez-Aktien 346.

Vermischte Nachrichten.

Der Deutsche Turner- und Schützenverein zu Porto Alegre (Brasilien) hatte den Feldmarschall Graf Moltke zum Ehrenmitglied ernannt. Der Vorsitzende des Vereins veröffentlicht nun folgendes Schreiben des Grafen: „Euer Wohlgeboren bitte ich, dem Deutschen Turner- und Schützenverein in Porto Alegre meinen verbindlichsten Dank dafür auszusprechen zu wollen, daß derselbe mich zum Mitglied erwählt hat. Was die Tapferkeit der Deutschen dieses Landes anbelangt, so ist es mir ein Vergnügen, mich jenseits der Ozeane zu erheben, kommt auch den Landesleuten jenseits zu Gute. Daß diese aber das lebhafteste Gefühl der Angehörigkeit und den treuen deutschen Sinn auch unter dem fremden Himmelstrich bewahren, davon gibt Ihr freundliches Schreiben mir den Beweis. Mit einem Hoch! auf das mächtige Deutschland dieses und jenseits des Meeres Ihr ergebenster Graf Moltke, Feldmarschall. — Wiltbad, Cassin den 27. Juli 1872.“

Der Bischof Kromenz hat es für angemessen erachtet, auch mit den belgischen Ultramontanen (wie mit den englischen Parteigenossen) in eine Korrespondenz über seinen Konflikt mit der Staatsregierung einzutreten. Das in Gent erscheinende „Vien Public“ bringt folgenden Brief des Bischofs, den derselbe unterm 23. d. M. an seine Freunde in Belgien gerichtet hat:

„Sehr geehrte Herren. Mit tiefer Bewegung habe ich in Ihrem Schreiben vom 18. d. M. den Ausdruck der Sympathien gelesen, mit welchen Sie den Kampf verfolgen, den wir hier für die Rechte Gottes und der Kirche gegen die Tyrannei des Liberalismus unterhalten. Sie überlassen mir gleichzeitig die Geschenke, welche die Milde der belgischen Katholiken unserer unterbröckelten Kirche spendet. So gibt sich die Einigkeit der Liebe und des Glaubens kund, deren Bande alle Glieder der in der Welt zerstreuten Mitglieder der göttlichen Familie vereinigen. Ich spreche Ihnen, m. H., für diese Sympathien meinen herzlichsten Dank aus. Weil ich aber glaube, daß die gegen mich durch die Behörde ergriffenen und allgemein als den Einrichtungen (Institutions) des Landes widerprechend angesehenen Maßregeln durch die Gerichte aufgehoben werden dürften, so bitte ich, in Anbetracht des Nichtvorhandenseins eines augenblicklichen Bedürfnisses, für den Augenblick die Geschenke, welche Sie für meine Diöcese gesammelt haben, in Reserve halten zu wollen. Wenn ich in meiner Voraussetzung getäuscht werden und die Noth mich dazu zwingen sollte, werden die belgischen Katholiken, ich bin davon überzeugt, sich geehrt fühlen, wenn ich über die ihrem Edelmutz zu verdankenden Anerbietungen verfügen werde. Nichtsdestoweniger richte ich schon heute den Ausdruck meiner lebhaften Dankbarkeit an alle mitberzogenen belgischen Katholiken, unsere vortrefflichen Nachbarn. Am Fuße des Mars werde ich mit Inbrunst für sie beten und Gott bitten, daß er in unserer Aller Herzen den Glauben, die Liebe, die Geduld bestärke. Mit großer Hochachtung und tiefer Dankbarkeit bin ich, meine Herren — Philipp, Bischof von Ermland.“

In der Glasbrennerischen „Montags-Zeitung“ liest man: Am Portal des Woltersdorff-Theaters in Berlin, welches die Pöffe des Herrn v. Schweiger: „Unser großer Mitbürger“, trotz des furchtbaren Fiakros an ihrem ersten Abend durch mehrere Tage wiederholte, fand man am vergangenen Dienstag folgendes Plakat angehängt:

Höchster Blödsinn . . . ohne Wiß
Ist doch werth nicht einen Kreuzer,
Und mir kostete mein Eiß
Zwanzig Groschen! — o, v. Schweiger:
Du greiffst wiederum brutal
An, wie einß, das Kapital!

Das der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Aktien-Gesellschaft gehörende Post-Dampfschiff „Thuringia“, Kapitän Meyer, ging, erpehrt durch Hrn. August Volken, William Miller's Nachfolger, am 30. Oktbr. via Havre nach Neu-York ab.

Außer einer harten Brief- und Paketpost hatte dasselbe 104 Passagiere in der Kajüte und 772 Passagiere im Zwischendeck, sowie 400 Kubikmeter Ladung.

Amsterdam, 31. Okt. Weizen geschäftslos. Roggen loco ruhig, per Oktober —, per März 193 1/2, per Mai —, Raps per April 432, per Oktober 410 fl. Rüböl loco 44 1/2, per Herbst 44.

Antwerpen, 30. Okt. Petroleum-Markt. (Schlussbericht.) Petroleum loco 55 1/2 bez. — 56 — Dr., per Oktober 55 1/2 bez. 56 Dr., per November-Dezember — bez. 56 Dr., per Januar-Februar 55 1/2 bez. 56 Dr. fest.

London, 30. Okt. Fremde Zufuhren seit letzten Montag: Weizen 11,250, Gerste 2200, Hafer 29,720 Dtrrs. Der Markt schloß für sämtliche Getreidearten bei schlepplendem Umsatz zu nominell unveränderten Preisen.

London, 29. Okt. Leinöl matt, November-Dezember 34 fl., Sull November-Dezember 34 bis 34 fl. 3 d., Januar-April 34 fl. Rüböl matt, loco 33 fl., November-Dezember 33 fl. 6 bis 9 d. Cocosöl stetig, Palmöl, sein Lager 39 fl. 6 d. Spermböl lebhaft zu 85 1/2 L. Terpentintöl matt, amerikan. 33 fl.

Liverpool, 30. Okt. Baumwollen-Markt. (Schlussbericht.) Umsatz 20,000 B., davon auf Spekulation und Export 7000 Ballen. Middling Upland 10, Middling Orleans 10 1/2, Fair Egyptian 9 1/2, Fair Dollars 7 1/2, Fair Broad 7 1/2, Fair Donna 7 1/2, Fair Madras 6 1/2, Fair Bengal 5 1/2, Fair Smyrna 7 1/2, Fair Bernam 9 1/2, Middling Dollars 6 1/2, Good middling Dollars 6 1/2, Fair middling Dollars 6 1/2, Good fair Donna 7 1/2.

Liverpool, 30. Okt. Baumwollen-Schlussbericht. Umsatz: 20,000 Ballen, davon für Export und Spekulation 7000 Ballen.

Dehningen und Kattenborn, 28. Okt. Die Weinlese ist ganz beendet. Die Qualität wird derjenigen vom vorigen Jahr gleichkommen und die Quantität etwa der vom Jahr 1870. Die Preise haben sich beim weißen Wein von 20 fl. auf 22 — 23 fl. und beim Roten von 24 fl. auf 26 — 28 fl. per Öm gesteigert. Vom weißen Wein ist schon ein großer Theil vergiffen, beim Roten weniger, immerhin sind noch schöne Quantitäten vorhanden, die wahrscheinlich zu obenselbstigen Preisen abzugeben würden.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

31. Okt.	Barometer.	Thermometer.	Feuchtigkeit in Prozenten.	Wind.	Himmel.	Witterung.
Morg. 7 Ubr.	27° 8.3"	+ 9.8	0.73	SW.	bedekt.	Sturm.
Mitt. 2 "	27° 8.5"	+ 11.0	0.70	"	"	"
Nacht 9 "	27° 8.8"	+ 10.7	0.66	"	"	"

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Fern. Kromenz.

ULLMAN-CONCERT.

Sonntag den 17. November, um 1/2 7 Uhr,
im Saale der Lintracht.

Billetverkauf bei **L. Fr. Schuster**, Friedrichsplatz 10.

Programm.

- | | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------|
| Septett, Allegro, Andante, Variationen, Finale | Hummel. |
| R. Joseffy (Piano), G. Sivori (Viola), J. de Swert (Cello), B. Keyl (Contrabaß), A. de Vroye (Fagott), F. Isensee (Oboe), A. Stenndruggen (Horn). | |
| 1. Duett, Sembrantia (Rossini) | Mondelli u. Mérie-Lablache. |
| 2. Adagio (de Swert). All Ungarisch (Schubert) | De Swert. |
| 3. Arletta (Lotti) Haiderstein (Schubert) | Anna Regan. |
| 4. Tarantella (Liszt) | R. Joseffy. |
| 5. Marie Linda di Chamounix (Donizetti) | Frl. Valeria. |
| 6. Dame-zerzett, Die heimliche Ehe (Cimarosa) | |
| 7. Fantaisie (Sivori) | Camillo Sivori. |
| 8. Andante mit Fagott, Lucia | Mondelli u. de Vroye. |
| 9. Sayonette (Monsieur Godinet) | Marie Dumas. |
| 10. Wöhlin? (Schubert) | Anna Regan. |
| 11. Ave Maria nach dem ersten Präludium von Bach (Gounod) | |
- Marie Mondelli, Anna Regan, Valeria, de Mérie-Lablache u. Monnier, Sivori, Joseffy, de Swert, de Vroye, Keyl, Stenndruggen und Isensee.**
- Leiter: **R. Metzendorf**. Concertdirigent von **Blüthner**.
- Preise der Plätze: Nummerirte Sitze im Saale à 2 Thaler u. 2 1/2 fl., Stehplätze im Nebenlokal à 1 fl. 30 kr., Gallerie à 1 fl.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen Hamburg und New-York

Sabre anlaufend, vermittelt der Post-Dampfschiffe:

Hammonia, Sonnabend, 2. Novbr.	Westphalia, Mittwoch, 27. Novbr.
Limbia, Mittwoch, 6. Novbr.	Hollatia, do. 4. Decbr.
Elisia, do. 13. Novbr.	Thuringia, do. 11. Decbr.
Frifia, do. 20. Novbr.	Hammonia, do. 18. Decbr.

Passagepreise: 1. Kajüte Nr. 1. 163, II. Kajüte Nr. 2. 100, Zwischendeck Nr. 3. 55.

zwischen Hamburg und Westindien

Grimsby und Havre anlaufend, nach St. Thomas, La Guayra, Puerto Cabello, Curaçao, Colon, Sabanilla und von Colon (Aspinwall) mit Anschluss via Panama nach allen Häfen des Stillen Oceans zwischen Valparaiso und San Francisco

Dampfschiff **Barbaria**, Capt. Rejn, am 22. November.

Germania, Wingen, 22. Dezember.

zwischen Hamburg-Havana und New-Orleans

Havre und Santander anlaufend, von Hamburg: von Havre: von Santander: von New-Orleans:

Sagonia, 30. November, 3. Decbr.	67. Decbr.	8. Jan. 1873.
Bandalia, 1. Febr. 1873, 4. Febr. 1873, 7/8. Febr. 1873.	12. März 1873.	

Passagepreise: 1. Kajüte Nr. 1. 180, Zwischendeck Nr. 2. 117, 55.

August Volken, Wm. Müller's Nachfolger, Hamburg, und den bevollmächtigten Agenten für das Großherzogthum Baden: **Herren Walther & v. Fickow, Mich. Wirsching, Rabus & Stoll, Gundlach & Bärenklau, und Gebr. Bielefeld in Mannheim** und in **Freiburg i. Br.**, Eisenbahnstraße 26, **C. Schwarzmann** in **Rehl a. Rhein, C. C. Ehrmann in Straßburg** und **Conrad Gerold in Mannheim**. Nr. 204. 10.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten.

„Revalsciere Du Barry von London.“

Allen Leidenden Gesundheit durch die delikate Revalsciere du Barry, welche ohne Anwendung von Medicin und ohne Kosten bei den nachfolgenden Krankheiten bewährt: Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Nieren-, Schienbein-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wasserlucht, Fieber, Schwindel, Blutaussagen, Ohrenrauschen, Nerven- und Gelenksleiden, Wunden der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Auszug aus 75,000 Certificaten über Genehungen, die aller Medicin widerstanden:

Certificat Nr. 73,670.

Wien, 13. April 1872.

Es sind nunmehr sieben Monate, daß ich mich im vollkommenen Zustande befinde. Ich litt an Brustleiden und Nervenleiden, so daß ich von Tag zu Tag sich verschlimmerte und demzufolge längere Zeit im Studiren gestört wurde. Ich hörte von Ihrer wunderbaren Revalsciere, machte davon Gebrauch und kann Sie versichern, daß ich durch den einmüthigen Genuß Ihrer nachhaltigen und delikaten Revalsciere mich vollkommen gesund und gefählig fühlte, so daß ich, ohne im Geringsten zu zittern, die Feder führen kann. Ich lege mich veranlaßt, allen Leidenden dieses verhältnismäßig sehr billige und schwachste Nahrungsmittel als beste Arznei anzupfehlen und verleihe Ihr ergebener

Certificat Nr. 73,968.

Mitrowitz, 30. April 1871.

Dank dem vortheilhaften Farina ist meine Schwester, die an nervöser Kopf-Krankheit und Schlaflosigkeit gelitten hat, nach Verbrauch von 3 Pfund am Wege der guten Besserung. Zugleich erlaube ich mir, Sie höflich zu bitten, mir gegen Nachnahme 1 Pfund Revalsciere gewöhnlicher Sorte nebst ausführlicher Gebrauchsanweisung des Farina bei Kindern von 3 Wochen zuzulassen zu lassen. Mit aller Achtung

Certificat Nr. 73,704.

Priss, Post-Hollensdamm in Wahren, 7. Ma 1871.

Indem mir schon die von Ihnen längst bezogene Revalsciere du Barry ausging und für meine Magenbeschwerden ein gutes und wirksames Mittel ist, so erlaube ich Sie höflich, mir noch von der besten Revalsciere 2 Pfund gegen Nachnahme so bald als möglich zu übersenden. Achtungsvoll ergebener

Joseph Kobazack, Fürster.

Nachdrucker als Fleisch, erparat die Revalsciere bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in Argentinien.

In Blechbüchsen von 1/2 Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 2 Sgr., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — Revalsciere Biscuiten: Büchsen à 1 Thlr. 5 Sgr. und 1 Thlr. 27 Sgr. — Revalsciere Chocolade in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr. — In Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — In Beuteln durch **Barry du Barry & Comp.** in Berlin, 178 Friedrichstraße, und in allen Apotheken bei guten Apothekern, Droguen-, Excerpt- und Delicatesenhandlern.

Carlsruhe: Th. Brugler und **Louis Dörle**, **Donauschilling:** Franz Gerh. Kaffatt, A. Fischer, stüber A. Sallingher-Hubi, **Offenburg:** Franz Dümmler, **Bruchsal:** Anton Dapp, G. Kreuzburg, **Constanz:** Fr. Schilb-Roch, **Worms:** J. H. Mayer, **Wundtshausen:** Wilh. Kuckius, **Dürkheim:** Jean Gammel, **Chappheim:** Joh. Reinacher, **Billingen:** Lucas Eisele, **Darlsch:** Rudw. Reigner und Apotheker Eb. Lutzka, **Zauberschlösschen:** Leo-

vold Frank, **Leiberg:** Arnold Pfaff, **Waldfisch:** Adolf Grafmüller, **Lahr:** Friedrich Schoyter, **Ueberlingen:** J. F. Blattau, **Rehl:** Karl Schid, **Freiburg i. B.:** Wilhelm Roth, vormals G. Siedenberger, Droguist am Schwabenthor, **Emil Roginger am Münsterplatz, Pforzheim:** Apotheker C. Grossholz, **Zweibrücken:** Dr. August Seel, **Baden-Baden:** W. Bilhard, großh. Hofapotheker, und **J. G. Schlund, Mannheim:** Louis Goss, Lit. S. 2 Nr. 20, und noch allen Ortschaften gegen Bestimmung. Nr. 254. 3.

Bürgerliche Rechts-Anzeige

Oeffentliche Aufforderungen.

3. 663. Nr. 9154. Staufeu. In Sachen Maria Anna Kiefer, ledig und volljährig von Pfaffenweiler, gegen unbekante Dritte, Aufforderung zur Klage betr. Die ledige und volljährige Maria Anna Kiefer von Pfaffenweiler besitzt zufolge Vermögensübergabe seitens ihres Vaters Paul Kiefer, Altwogis von Pfaffenweiler, auf Gemartung Kirchhofen 2 Nr 25 C. M. (25 Ruthen) Acker auf der Gassenbreite an der Steinensstraße, neben sich selbst und Josef Haupt von Pfaffenweiler.

Wegen mangelnder Erwerbsgrundlage verweigert das Ortsgericht den Eintrag und die Gewähr zum Grundbuche.

Es werden daher alle Diejenigen, welche an bezeichnete Eigenschaft dingliche Rechte, oder lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen zwei Monaten anher geltend zu machen, widrigenfalls solche der Aufforderungslägerin gegenüber für erloschen erklärt würden.

Staufen, den 23. October 1872.

Großh. bad. Amtsgericht.

Zentner.

Dufner, Act.

3. 663. Nr. 17,423. Waldbreit. Auf Antrag des Verwaltungsraths zu Burg werden alle Diejenigen, welche an die nachfolgend bezeichneten Liegenschaften 1. ca. 12 Morgen Reutwies und Wiese in der Gegend, neben Johann und Theodor Thoma, Ferdinand Rünzi und Gottfried Bar und Johann Baumgartner;

1. Bierling 4 Ruthen Dehung in der Mieselg, neben Feldweg und Aufsteher, und
2. eine Brunnenquelle, welche aus dem unter pos. 2 angeführten Grundstück hervorfließt und von da als Dorfbrunnen durch die Wiesen des Adam Stoll, der Joh. Baptist Schmidts Witwe und des Kaspar Bar in 4 Hauptsträngen zu den Häusern des Stabhalter Baumgartner, des Adam Stoll, des Ferdinand Rünzi und Fridolin Gert geleitet und da als öffentlicher Brunnen benützt wird;
3. in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen zwei Monaten anher geltend zu machen, ansonsten dieselben der Gemeinde Burg gegenüber für erloschen erklärt würden.

Waldbreit, den 23. October 1872.

Großh. bad. Amtsgericht.

Rothweiler.

3. 661. Nr. 10,504. Wühl. Die Gemeinde Neuwiler befiht

I. in der Gemartung Neuwiler:

 1. circa 24 Morgen Wiesen am Glet, einerseits Gemeinde Steinbach, andererseits Gemeinde Esental und mehrere Aufsteher;
 2. 2 Viertel Wiesen auf der Wettermatt, einerseits Leopold Meier und Thomas Wöbber Erben, andererseits Fußweg;
 3. circa 1 Viertel Wiesen auf der Himmelmatt, einerseits Rühlbach, andererseits Dorfstraße;
 4. 2 Viertel Wiesen in der Gegend, einerseits Nikolaus Knopf, andererseits Schneider Alois Eßch;
 5. circa 6 Ruthen Acker beim Schloß Neuwiler, einerseits Dorfstraße, andererseits August Kähler;

II. in der Gemartung Bimbuch:

 1. 3 Viertel 67 Ruthen Acker und Wiesen am Glet unter der Straße, einerseits Gemeinde Neuwiler, andererseits Janoz Ganter's Kinder von Oberwasser;
 2. 1 Viertel 55, 2 Ruthen Acker alda, einerseits Karl Wöbber von Steinbach, andererseits Thomas Riehard von Bimbuch;

III. in der Gemartung Steinbach:

 1. circa 2 1/2 Viertel Wiesen am Schetting, einerseits Kaver Weis, andererseits Nikolaus Knopf von Steinbach;

IV. in der Gemartung Esental:

 1. circa 3 Viertel am Glet, sog. Reithgraben, einerseits Lorenz Knopf von Neuwiler, andererseits unbekannt,

welche zum Grundbuch nicht eingetragen sind und bezüglich welcher die betreffenden Grundbesitzer die Rechteübergangs-Einträge weigern.

Es werden nun alle Diejenigen, welche dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche, so nicht eingetragen, an fragliche Grundstücke zu machen haben, aufgefordert, solche binnen zwei Monaten anher geltend zu machen, ansonst sie mit demselben der neuen Erwerberin gegenüber ausgeschlossen werden.

Wühl, am 16. October 1872.

Großh. bad. Amtsgericht.

Jacobi.

3. 652. Nr. 7044. Dorberg. J. S. Leopold Staudt Eheleute von Pfaffenweiler gegen unbekante Dritte, Aufforderung zur Klage betr. Auf Antrag der Leopold Staudt Eheleute von Pfaffenweiler werden alle Diejenigen, welche an den untenbenannten, auf Pfaffenweiler Gemartung gelegenen Grundstücken

1. 1 Morgen Weg,
2. 2 B. Nr. 162: 9 Morg. 322 Ruth. Acker am Hammerst;
3. 2 B. Nr. 351: 134 Morg. 55 Ruth. Wald im Ruhr, darunter 11 Morg. 170 Ruth. Forstlager und 3 Morg. 70 Ruth. Weg;
4. 2 B. Nr. 352: 21 Morg. 115 Ruth. Wald im Seebösch;
5. 2 B. Nr. 371: 4 Morg. 213 Ruth. Acker und Wiesen in den Stodmatten, darunter 123 Ruth. Weg;
6. 2 B. Nr. 416: 1 Morg. 226 Ruth. Wald im Wälen;
7. 2 B. Nr. 417: 9 Morg. 160 Ruth. Acker und Wiesen in den Stodmatten, darunter 1 Morg. 189 Ruth. Weg;
8. 2 B. Nr. 631: 1 Morg. 25 Ruth. Acker am Mühlstüß, darunter 38 Ruth. Weg;
9. 2 B. Nr. 641: 3 Morg. 350 Ruth. Wiesen in den Stodmatten, darunter 260 Ruth. Weg, 331 Ruth. Bach und 123 Ruth. Hanfgraben;
10. 2 B. Nr. 722: 4 Morg. 82 Ruth. Acker und Wiesen in der Hinterbüch, darunter 107 Ruth. Weg;
11. 2 B. Nr. 723: 297 Ruth. Wiesen in der Bohn, darunter 34 Ruth. Weg;
12. 2 B. Nr. 792: 274 Ruth. Acker in der Bann, neben Alois Eiler und Bignallstraße;
13. 2 B. Nr. 846: 3 Morg. 81 Ruth. Acker und Wiesen am Rüssel, darunter 93 Ruth. Weg;
14. 2 B. Nr. 1151: 13 Morg. 105 Ruth. Acker am Schöhlen, darunter 140 Ruth. Weg;
15. 2 B. Nr. 1152: 54 Morg. 198 Ruth. Acker und Wiesen, die sog. Mark, darunter 1 Morg. 131 Ruth. Weg und 187 Ruth. Graben;
16. 2 B. Nr. 25: 93 5 Ruth. Weg im Ortsteil von Marke 92 bis Waldst. Nr. 27 und 28;
17. 2 B. Nr. 26: 2 Morg. 2 Viertel 83 Ruth. Bignallstraße von Gamsbüsch nach Oberwasser; von Marke 92 bis zum Mühlbach über Gamsbüsch 4 bei der Brücke; von Grundstück Nr. 463 bei der Breite 251' bis Marke 92; von Marke 489 bis zur Breite 251 bei Marke 367; von Marke 489 bis 183 und 184;
18. 2 B. Nr. 27: 63 5 Ruth. Gewannweg im Ortsteil, von Marke 93 über 35 bis zum Grundstück Nr. 39;
19. 2 B. Nr. 66: 31 3 Ruth. Gewannweg im Ortsteil, vom Ortsweg Nr. 89 bis zur südlichen Pflanzgrenz;
20. 2 B. Nr. 69 a: 387 Ruth. Ortsweg, von Marke 148 bis 176, darunter 24 Ruth. Pflanzkule, 59 Ruth. Mühlbach;
21. 2 B. Nr. 69 b: 32 8 Ruth. Dorfstraße im Ortsteil;
22. 2 B. Nr. 69: 192 4 Ruth. Gewannweg von Marke 288 und 290 bis 176;
23. 2 B. Nr. 75: 29 Ruth. Gewannweg im Ortsteil von Marke 82 bis 144 und 145;
24. 2 B. Nr. 153: 143 5 Ruth. Gewannweg bei den Stodmatten, von Weg Nr. 519 bis Marke 331, 437 u. 433;
25. 2 B. Nr. 107: 317 Ruth. Ortsweg im Ortsteil, von Straße 26 bis Straße 80 und von Marke 67 bis 77, darunter 16 Ruth. Grotzplatz;
26. 2 B. Nr. 644: 144 4 Ruth. Weg in der Hinterbüch, von Marke 268 bis Waldst. Nr. 11,

welche zum Grundbuch nicht eingetragen sind und bezüglich deren das Gewährgericht Oberwasser den Eintrag des Rechteübergangs weigert.

Es werden nun alle Die, welche dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, aufgefordert, solche binnen zwei Monaten anher geltend zu machen, ansonst sie mit demselben der neuen Erwerberin gegenüber ausgeschlossen werden.

Wühl, am 16. October 1872.

Großh. bad. Amtsgericht.

Jacobi.

3. 662. Nr. 11,011. Wühl. Die Gemeinde Oberwasser befiht in der Gemartung daselbst folgende Liegenschaften:

1. Lagerort-Nr. 108: 4 Morgen 83 Ruthen Wiesen im Ortsteil, darunter

in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene und auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte, oder lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen zwei Monaten anher geltend zu machen, ansonst sie den Auffordernden gegenüber für verloren erklärt werden würden.

1. 2 B. Nr. 706. 1 Viertel 14 Ruthen Acker beim Gerberstüß, neben Johannes Hügel und Josef Karlein.
 2. 2 B. Nr. 2636. 28 Ruthen Acker in der Banne, neben Joachim Fischer und Rilian Bachter.
 3. 2 B. Nr. 592. 37 Ruthen 2 Schuß Acker unter dem Ballenberger Weg, neben Kalpar Anton Deißler und Ludwig Kupp.
 4. 2 B. Nr. 1407. 38 Ruthen 3/4 Schuß Acker bei den Heilbäumen, neben Schwannewitz Köppler und dem Weg.
 5. 2 B. Nr. 2397. 1 Viertel 5/4 Ruthen Acker in der Struth, neben Michael Anton Keller und Ludwig Scheer.
 6. 2 B. Nr. 938/41. 11 Ruthen 2 Fuß Wiesen in den Schafwiesen neben Birgeng Keller und Gregor Frank II.
 7. 2 B. Nr. 500/2. 12 Ruthen 6 Schuß Wiesen beim guten Baum, neben Aufsteher und Johann Josef Eidel.
 8. 2 B. Nr. 856/57. 10 Ruthen Wiesen in der Hub, neben dem Aufsteher und Graben.
 9. 2 B. Nr. 1109. 12 und 19. 1 Viertel 1 Fuß Wald im Schuppereggstein in Nr. 44, neben Wittgenossen.
 10. 2 B. Nr. 5217. 23 Ruthen Wald im Hängelmühl in Nr. 254, mit Gassen theilhaft.
- Wühl, den 18. October 1872.
- Großh. bad. Amtsgericht.
- Singer.

3. 664. Nr. 10,400. Schwesingen. Georg Michael Berger's Eheleute in Pfaffenweiler haben auf der Schwesinger Gemartung bisher als Eigentum befiht:

1. 2 B. Nr. 824. 31 1/2 Ruthen altes oder 82 Ruthen 81 Fuß bad. oder 7 Ar 45 Mtr. deutsches Reichsmaß Acker in der kurzen Spitzgewann, neben Philipp Schuhmacher und Michael Frei.
2. 2 B. Nr. 1030. 1 Viertel 22 Ruthen altes oder 1 Viertel 62 Ruthen 79 Fuß neues oder 14 Ar 65 Meter deutsches Reichsmaß Acker in der Hühnerbüschgewann, neben Michael Ritter und Gg. Michael Wacker.
3. 2 B. Nr. 239. 1 Viertel 26 Ruthen altes oder 1 Viertel 72 Ruthen 95 Fuß bad. oder 10 Ar 62 Meter d. R. M. Acker in der Kiesgrubengewann, neben Joh. Emmert und Abraham Ritter.
4. 2 B. Nr. 2491. 1 Viertel 24 Ruthen altes oder 1 Viertel 67 Ruthen 71 Fuß bad. oder 15 Ar 9 Meter d. R. M. Acker in der 76. oder 12. Morgen gewann, neben Ernst Hasler und Gg. Mich. Wacker.
5. 2 B. Nr. 3635. 2 Viertel 5 Ruthen altes oder 2 Viertel 22 Ruthen 74 Fuß bad. oder 20 Ar 5 Meter d. R. M. Acker beim Giesfelder, neben Philipp Spieß und Konrad Kuhn.

Da der Erwerb dieser Güter durch die Berger'schen Eheleute in dem Grundbuch daher nicht nachgemeldet ist, verweigert der Gemeinderath daher die Gewähr derselben.

Es werden nun alle Diejenigen, welche in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche an jenen Grundstücken haben, oder zu haben glauben, aufgefordert,

binnen 6 Wochen solche anher geltend zu machen, widrigenfalls jene Rechte dem bermaligen Besitzer gegenüber verloren gehen.

Schwesingen, den 26. October 1872.

Großh. bad. Amtsgericht.

Saur.

3. 589. Nr. 10,350. Schwesingen. Nachdem in Folge der Aufforderung vom 1. Juni l. J. Ansprüche auf die dort befihten Grundstücke nicht erhoben worden sind, so werden diese Ansprüche nunmehr dem Christian Müller und dessen Ehefrau von Schwesingen und deren Rechtsnachfolger gegenüber für erloschen erklärt.

Schwesingen, den 24. October 1872.

Großh. bad. Amtsgericht.

Saur.

3. 645. Nr. 9288. Bretten. Da auf die diesseitige Aufforderung vom 9. August l. J. Nr. 7152, Ansprüche an die dort genannten Liegenschaften nicht geltend gemacht wurden, so werden solche dem Heinrich Jos. von Dürrenbüschig, h. R. in Stuttgart, gegenüber für erloschen erklärt.

Bretten, den 25. October 1872.

Großh. bad. Amtsgericht.

Dr. Ruppert.

3. 627. Nr. 8824. Staufeu. J. C. des Sigmund Ruh und Genossen von Ehrenstetten gegen unbekante Dritte, Aufforderung zur Klage betr. Nachdem auf die Aufforderung vom 5. August l. J. Nr. 6162, innerhalb der anberaumten Frist keine der dort bezeichneten Rechte an die hieselbst aufgeführten Liegenschaften geltend gemacht worden sind, so werden die Aufordernden den Auffor-

ungesägern gegenüber jener Rechte für versüßigt erklärt.

Staufen, den 16. Oktober 1872. Großh. bad. Amtsgericht.

Zentner. P. 618. Nr. 8826. Staufen. J. S. der Gemeinde Strunen gegen unbekannt Deitte, Aufforderung zur Klagebeitr.,

erzucht Beschluß.

Nachdem auf die Aufforderung vom 31. Juli d. J., Nr. 6701, innerhalb der anberaumten Frist keine der dort bezeichneten Rechte an die dortselbst aufgeführten Eigenschaften geltend gemacht worden sind, so werden die Aufgeborenen der Aufforderung gegenüber jener Ansprüche für verlustig erklärt.

Staufen, den 16. Oktober 1872. Großh. bad. Amtsgericht.

Zentner. P. 667. Nr. 17,892. Waldschut. Nachdem auf die diesseitige Aufforderung vom 16. Mai d. J., Nr. 7205, Ansprüche der dort bezeichneten Art auf den beschriebenen Hausantheil nicht angemeldet worden sind, so werden solche den gegenwärtigen Besitzern Theresia und Maria Anna Frei von hier gegenüber für erloschen erklärt.

Waldschut, den 23. Oktober 1872. Großh. bad. Amtsgericht.

Rothweiler. P. 671. Nr. 11,693. Tauberbischofsheim. Da in Folge der diesseitigen Auflage vom 1. August d. J., Nr. 8093, weder dingliche Rechte, lebensrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche an die dort bezeichneten Grundstücke gemacht wurden, so werden solche dem kath. Kirchenfond und Pfarrerfond Werbachhausen gegenüber für erloschen erklärt.

Tauberbischofsheim, den 19. Okt. 1872. Großh. bad. Amtsgericht.

Eifner.

P. 697. Nr. 19,546. Offenburg. Gegen Wälder Peter Kimmig von Biberach haben wir Sant erkannt, und es wird nunmehr zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf Montag den 1. Novbr. d. J., Vormittags 9 Uhr.

Es werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzüge oder Unterpfandrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und ein Borg- oder Nachschußvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borg- und Nachschußvergleichs- und Erneuerung des Massepflegers und Gläubigerausschlusses die Richterpersonen als der Mehrheit der Erschienenen beizutretend angesehen werden.

Offenburg, den 25. Oktober 1872. Großh. bad. Amtsgericht.

P. 699. Nr. 12,517. Baden. Gegen das Vermögen des Ludwig Gaupp von hier haben wir Sant erkannt, und es wird nunmehr zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf Montag den 18. November d. J., Vormittags 9 Uhr.

Es werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzüge oder Unterpfandrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und ein Borg- oder Nachschußvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borg- und Nachschußvergleichs- und Erneuerung des Massepflegers und Gläubigerausschlusses die Richterpersonen als der Mehrheit der Erschienenen beizutretend angesehen werden.

Baden, den 25. Oktober 1872. Großh. bad. Amtsgericht.

St. Maltebrun.

P. 650. Nr. 30,045. Heidelberg. In der Gantmasse gegen Glaser Rudolf Risch haben wir die diesseitigen Gläubiger, welche ihre Forderungen bis daher nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Heidelberg, den 21. Oktober 1872. Großh. bad. Amtsgericht.

Bed.

Erbenauflagen. P. 619. Nr. 8999. Staufen. Nachdem auf die Aufforderung vom 19. Aug. d. J., innerhalb der anberaumten Frist gegen das gefallene Guthaben keine Einsprüche erhoben wurden, wird die Witwe des Tagelöhners Franz Sales Gutmann, Regine, geb. Wild, von Unterminsthal in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft des Franz Sales Gutmann eingewiesen.

Staufen, den 22. Oktober 1872. Großh. bad. Amtsgericht.

Zentner.

P. 670. Nr. 11,205. Laß. In D. 132 im Firmenregister wurde eingetragen: Gewertrag des Inhabers der Firma Karl und Sohn in Laß mit Elise Wilhelmine Baum vor Rippenheim, Laß, den 23. Oktober 1872, wozu das Verbringen der Brautleute verleşenhaftet erklärt wird mit entsprechenden Schulden, und zwar im Stills, indem sie je 50 fl. in die Gemeinschaft einwerfen.

Laß, den 26. Oktober 1872. Großh. bad. Amtsgericht.

Eichrodt.

P. 672. Nr. 6634. Oberkirch. Die Witte der Landwirth Bernhard Möglic Wittwe von Stadelhofen, Marianna, geb. Dandl, um Einweisung in Besitz und Gewähr der ehemännlichen Verlassenschaft betr., werden die etwa zu einer Einsprüche Berechtigten zur Erhebung derselben

binnen 8 Wochen aufgefordert, da sonst der Witte statgegeben würde.

Die Einsprachehebenden haben binnen gleicher Frist einen diesigen Gewalthaber zum Empfang der Zustellungen zu ernennen, da diese sonst durch Anschlag an die Gerichtstafel bewirkt würden.

Oberkirch, den 23. Oktober 1872. Großh. bad. Amtsgericht.

Kircher.

P. 625. Nr. 15,848. Mosbach. Da auf die diesseitige Aufforderung vom 22. August d. J., Nr. 12,742, keine Einsprüche erhoben worden sind, so wird Johann Jakob Ludwig, Christine, geb. Kaffert, und Jakob Ludwig von Redarburken in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft der ledigen Elisabeth Ludwig von da eingewiesen.

Mosbach, den 23. Oktober 1872. Großh. bad. Amtsgericht.

Schleher.

P. 656. Nr. 13,696. Sinsheim. Nachdem auf die diesseitige öffentliche Aufforderung vom 3. September d. J., Nr. 11,365, keine Einwendungen darüber vorgebracht wurden, wird nunmehr Maria Sanger, ledig, von Klingen in den Besitz und die Gewähr der Verlassenschaft des verstorbenen Konrad Speer von Reichen eingewiesen.

Sinsheim, den 26. Oktober 1872. Großh. bad. Amtsgericht.

Müller.

Säffner.

Stratrechtspflege.

Lehungen und Forderungen.

P. 673. Nr. 1608. Offenburg. J. M. S. gegen Julius Esfar Glüherr von Stadt Kehl wegen durch Ungehorsam in Bezug auf die Verpfändung verfallenen Vergehens wider die öffentliche Ordnung.

Wird Hauptverhandlung auf Montag den 26. Novbr. d. J., Vormittags 9 Uhr, anberaumt, und wird hiezu der Beschuldigte mit dem Anroben vorgeladen, daß im Falle seines Ausbleibens das Urtheil nach dem Ergebnis der Untersuchung gefällt werden wird.

Offenburg, den 26. Oktober 1872. Großh. bad. Kreis- und Hofgericht.

Strassammer.

Eiselen.

Korn.

P. 689. Nr. 9908. Donaueschingen. Der Ehefrau des Johann Danegger von Geisingen wurde am 23. d. M. von einer Zigaretten

1 Bierreifeisches Guldenstück, 1 Doppelfrankenstück, 1 Fünfunddreißig-Kreuzerstück, und noch Münze entwendet.

Diese Zigaretten ist 50-60 Jahre alt, von kleiner Statur, hat graue Haare. Dieselbe zieht mit der Hand des Franz Reithardt von Reichelsheim umher.

Wir bitten, auf die genannte Weibsperson zu fahnden und sie im Betretungsfalle anher einzuliefern.

Donaueschingen, den 30. Oktober 1872. Großh. bad. Amtsgericht.

Reif.

Gäbler.

P. 682. Nr. 9692. Triberg. Dem Uhrmacher Müller von Hornberg wurden in der Nacht vom 29./30. d. Mts. 3 Ankeruhren, 14 Cylinder- und 6 Spindeluhren mittelst Einbruchs entwendet, und wird zu deren vorläufigem Beschreibemerkt, daß die meisten derselben nicht registriert sind, was die Folge hat, daß sie, ausgehoben, nur 3 bis 4 Minuten gehen; daß die eine Ankeruhr ein bräunlich gelbes Zifferblatt mit weißer Färbung um den Papfen

herum, und 4 der Cylinderuhren gleichfalls bräunlich gelbe Glasplatten haben. Ein Gehäus ohne Werk, und steht auf dem Svyrengedel einer Ankeruhr: „15 Rubis—Loche“. Die Uhren haben meistens flache Zifferblätter und soa. doppelte Gläser.

Triberg, den 30. Oktober 1872. Großh. bad. Amtsgericht.

Leberle.

Hättich.

P. 685. Nr. 18,183. Waldschut. Nachdem wir um Fortsetzung der Forderung auf den in unserem Ausschreiben vom 30. v. Mts. bezeichneten Durschen bitten, bemerken wir, daß der enkünftig auf Friedrich Mandel von Waldschut gemessene Veracht sich als ungegründet erwiesen hat. Das entwendete Geld bestand aus 3 Rollen, jede zu 7 fl. in Scheinern, 2 weiteren Rollen mit je 70 Einpaulenstücken und 1 Rolle mit 35 Zweipaulenstücken.

Waldschut, den 30. Oktober 1872. Großh. bad. Amtsgericht.

Sosmann.

P. 708. Nr. 8188. Wiesloch. In unserem Ausschreiben vom 21. d. M., Nr. 8031, tragen wir nach, daß die Ledertin möglicher Weise identisch ist mit der des Großh. Bezirksamt Bruchsal im Jahrbuchungsblatt vom 3. Oktober d. J., Nr. 207, wegen Bruchs der Polizeiaufsicht ausgeführten Näherin Stefanie Kuch von Forst.

Wiesloch, den 29. Oktober 1872. Großh. bad. Amtsgericht.

Erter.

Werm. Bekanntmachung.

D. 41. Nr. 720. Berghausen. (Holzversteigerung.) Aus verschiednen Abth. des Domänenwaldes Rittner verfeigert werden bis

Donnerstag den 7. Novbr. d. J. mit Zusammenkunft früh halb 9 beim Rulshwilde unten an der Viezen nachstehendes Holz:

2 Schmale Wagnerreihen, 2 Stämme tanntenes Kirsche und 46 taunene Baukämme, 41 verchiedene tanntene Rulsholzfängen, 10 Eter buchene, 10 Eter eichene, 24 Eter alpenne und gemischte und 6 Eter taunene Scheiter, 17 Eter buchene und 14 Eter eichene, 135 gemischte Wellen und feimige Holz unaufliegendes Aufstreichholz.

Berghausen, den 30. Oktober 1872. Großh. bad. Bezirksforst.

Gamer.

D. 20. Nr. 10,828. Jilena u.

Kanzleigehehilfenstelle.

Die erledigte Stelle eines Verwaltungsgehilfen soll durch einen registrierten Kanzleigehehilfen besetzt werden.

Gehalt hat 300 fl. nebst freier Station (Wohnung, Kost, Licht, Holz, Waſche und Arznei). Lusttragende wollen ihre Bewerbungen unter Anschlag ihrer Zeugnisse binnen 14 Tagen bei unterzeichneter Stelle einreichen.

Jilena, den 28. Oktober 1872. Direktion der Großh. bad. Heil- und Pflege-Anstalt.

Koller. Brettle.

D. 44. Raßatt.

Thervergebung.

Das Thervergebnis pro 1. November 1872/73, ca. 700 Zentner, aus dem diesigen städtischen Gaswerk soll vergeben werden.

Angebote auf den Zentner sind schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift „Thervergebung“ bis längstens

Mittwoch den 6. November d. J. an unterzeichnete Stelle einzureichen, wofür selbst auch die Bedingungen eingesehen werden können.

Raßatt, den 30. Oktober 1872. Das Bürgermeisteramt.

Sallingert.

vd. Leiner.

D. 989. 3. Mannheimer

Schafmarkt

Dienstag den 5. Novbr. l. J.

zu dessen Geluch die Schäfermeister und Händler bi rmit eingeladen werden.

Das Schafmarkt-Comité.

D. 953. 2. Mannheim.

Muhrkohlen.

Prima Fettschrott und Maschin

nenkohlen, Gasenwinler

Schmiedekohlen

empfeht aus den Schiffen

Theodor Hopff,

Mannheim.

D. 9. 2. Freiburg i. B.

Gemälde-Versteige-

rung.

Aus dem Nachlaß des Komptulnar Dr. Fibel Haiz werden in besten Wohnung Haus Nr. 17 der Herrenstraße am

Dienstag den 12. November d. J.,

Vormittags 9 Uhr anfangend,

eine größere Sammlung guter Delgemälde

berühmter Meister verfeigert.

Freiburg im Breisgau.

A. A.

Schäfer, Waffenschlichter.

D. 36. 1. Karlsruhe.

Bahnärztliche Anzeige.

Zahnarzt Böbling

ist in Karlsruhe eingetroffen und wird bis

den 14. November daselbst verweilen.

Sprechstunden Vormitt. von 8 bis 12 Uhr,

Nachmitt. von 2 bis 4 Uhr.

Wohnung: Hotel Deutscher Hof,

Zimmer Nr. 14, 15 und 20.

D. 988. 2. H. 3386. Basel.

Affocié-Gesuch.

In ein Bärenfabrikations-Gesuch wird ein Affocié, der bereits Geschäftserfah-

nisse besitzt und den Verkauf zu besorgen hätte, mit einer Einlage von ca. Frs. 10,000 gesucht. Gef. Offerten unter Chiffre H. R. 191 beibringt die Annoncen-Expedition

Spaatenstein & Vogler in Basel.

D. 946. 2. Schollische,

Rieler Brotten u. Gold-Büdling, Engl. Brot u. Roggenbäcklinge, Lachsforellen; Versandt täglich.

Colonial-Import-Handlung Friedr. Bender

Frankfurt a. M. (6030)

D. 16. 2. Nagelesforst.

Wein-Versteige-

gerung.

Der diesjährige Herbst-Ertrag, bestehend aus ungefähr 40 Ohm auserlesenen Riesling-Wein, wird

Dienstag den 5. November,

Morgens 10 Uhr,

auf dem Hofe selbst verfeigert.

Nagelesforst (Station Baden und Steinbach), den 27. Oktober 1872.

Ch. Mellerio.

Gemeinde Reichelsbuch.

Amtsbezirk Mosbach.

Öffentliche Mahnung.

Die Vereinigung der Grund- und Unterpfandsbücher der Gemeinde Reichelsbuch, Amts Mosbach.

P. 654. Reichelsbuch. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Reg.-Blatt Nr. 30, werden die in dem nachstehenden Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls solche nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen würden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandsbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen Unterpfandrechten, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugrecht des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Reichelsbuch, den 25. Oktober 1872.

Das Pfandgericht:

Bürgermeister Heib.

Der Vereinigungs-Kommissär:

Seubach, Rathschreiber.

Table with columns: Des Eintrags (Datum, Seite), Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger, Betrag der Forderung (fl., fr.), Des Eintrags (Datum, Seite), Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger, Betrag der Forderung (fl., fr.).

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.